



Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1.20. — Inserate die 5 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10^o/_o, 4—8 Mal 20^o/_o, 9—26 Mal 33¹/₂^o/_o, 27—52 Mal 50^o/_o Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,
den 9. Juni 1883.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.
Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig.
Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigenthümer.

Inhalt: Geschichtliche Notizen über die Uhrmacherkunst und Astronomie — Der technische Bildungsgang in Deutschland. — Ueber den Gebrauch der Thermometer-Skalen bei den verschiedenen Völkern. — Professor Jos. Henry. — Postwesen. — Unsere Werkzeuge. — Chronometer und Halbchronometer. — Verschiedenes. — Frage- und Antwortkasten. — Briefkasten. — Anzeigen.

Geschichtliche Notizen über die Uhrmacherkunst und Astronomie.

Das Meisterstück des Nürnberger Uhrmachers Nicolaus Münch. 1640.

Die folgende Beschreibung eines Meisterstückes von der Hand des Künstlers selbst reichte der braunschweig-lüneburgische Gesandte am Kurfürstenkollegialtag zu Nürnberg, Jacob Lampadius, am 22. Februar 1640 seiner Regierung ein. Er schreibt nach Besichtigung des Kunstwerkes, es sei kein Werk für ihn und seinesgleichen, sondern gehöre für Fürsten. Ueber die Entschliessung Herzog Georgs auf diese Offerte verlautet nichts aus den Akten. Doch möge die Beschreibung des Meisters als Beitrag zur Geschichte des Nürnberger Kunsthandwerkes aus trüber Zeit, nach dem Original des k. Staatsarchives zu Hannover, mitgetheilt werden.

Verzeichnus, was mein Nielaus München kleinen Uhrmachers alhier in Nürnberg gefertigtes Maisterstuckh verrichten thuett.

Erstlich ein Uhr so 24 Zohl hoch unnd 7 brait unnd ganz verguldt ist: verricht uff den ersten vierecketen braitten blech wie volgt.

Inn der Mitten ist ein runder Schildt, darinen der Viertl-Zaiger zaigt die Minuthen unnd viertl zugleich. Der Stundt-zaiger zaigt zweymall zwölff, gehet in 24 Stunden ein mall herumb, dann auff diesem schildt zaigts in der Mitten die Tagleng, wie der Tag ab- unnd zunimbt, solche auff alle Pollushöch (Polhöhen) zu gebrauchen nutz ist. Ausserhalb dem Schildt zaigts den immerwerenden Calender, alle Nahmen unnd Tag darauff verzeichnet.

Auff diesem Blech in obenbeeden Ecken zaigts erstlich der Römer Zinsszall unnd die Sonntags-Buchstaben unnd jedes in einem sonderbaren (d. i. besonderen) schilt.

Auff den undern beeden Ecken zaigts erstlich die zwölff himlischen Zaichen, dardurch die Pollusscheuben gehet, auff einem schildt unnd silbern Blech geschmelzet.

Auff den andern undern Eckh in einem schildt die 7 Planethen unnd alle Tag einer herfür gehet, so auch auff einen silbern Blech geschmelzet.

Auff der andern seiten des vierecketen braitten Blechs

ist in der Mitten ein runder schildt, darinen zaigts dass asterlaubium (Astrolabium), unnd der erste Zaiger zaigt den Menschen, der ander die zweymall zwölffe, der gehet in 24 Stunden einmall herumb und schneidt alle 24 Stundt ein gradt vom Thier-Craiss hinweg, in welchem die Sonne gehet, darauff die zwölff himlischen Zeichen geschnitten, auch alle vornehme Stern, so am himel seindt, mit nahmen verzeichnet. Under diessen Thier-Craiss geet ein Zaiger, würdt der Trach genant, der durch alle vornehme Stern in 18 Jarn ein mall herumbgehet, auff welchem Schildt oder Blech auch alle Riess der Plannethen unnd himmelshöch seindt.

Oben an diesem vierecketen Blech ist an einem Eckh in einem schildtlein ein Zaiger, darmit man richten kan die Well-sche oder Teutsche Uhr, was es schlagen soll; auff dem andern obern Eckh ist auch ein schildtlein, damit kan man mit den Zaiger richten, wann es zu frü oder zu spat gehet.

Auff den undern beeden Ecken ist erstlich ein schildtlein, darinen es zwölffe oder die Teutsche Uhr zaiget, darbei auch eine verguldtte scheuben, darmit man den Wecker richten kan, umb welche Zeit es wecken soll; auf den andern Eckh wider ein schildtlein, mit welchen man richten kan, dass es wecken oder nicht wecken soll.

Zum dritten auff der einen schmallen seitten oder Blech

zaigts auff einen silbern Blech, wie viel es viertl geschlagen hat.

Zum vierden auff dem andern schmallen Blech

zaigts auch auff einen silbern Blech die Teutsche unnd Wellsche Uhr.

Volgt, was inwendig dass haubtwerckh verricht und schlagen thutt.

Zum ersten schlegt es die Teutsche Uhr zweymall